sterialdirektors, der bei den Reichstagsberatungen des Külzgesetzes fiel: „Es ist besser, vorsichtig und langsam vorzugehen.“ Und Das ist nicht mehr zum Lachen! Denn was mit den Schmutz- und Schund-Sottisen langsam begann, das kann hierzulande sehr schnell weitergehen. Wie die Zensuranträge im Preußischen Landtag zeigen, die ein Flugblatt des „Deutschen Frauenkampfbundes“ unterstützt — und da heißen die Gefährlichen nicht mehr Maupassant und Pierre Louys, sondern Theobald Tiger, Klabund, Weinert, Kästner — weil sie „Kulturbolschewisten“ sind. Das ist gar nicht mehr zum Lachen. Denn in dem lieblichen Strafgesetzentwurf gibt es auch den Paragrafen 300, der nicht nur das Herstellen, Vorrätighalten und Ankündigen „unzüchtiger Schriften“ mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bedroht, sondern ebenso Den, der „eine Schrift, Abbildung oder andere Darstellung, die unzüchtig oder doch geeignet ist, das Geschlechtsgefühl der Jugend zu überreizen oder irrezuleiten, einer Person unter sechzehn Jahren gegen Entgelt anbietet, überläßt oder vorführt“. Was unternehmen eigentlich die Sozialdemokraten, die Demokraten, die Kommunisten, diesen gefährlichen Schwindel abzuwehren?!

IM SCHLAFSAAL DER FÜRSORGE
Holzschnitt (1929) von Carl Meffert